

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 73.

Winnenden, Dienstag den 26. Juni

1900.

Am Mittwoch den 27. Juni d. J. Winnender Viehmarkt.

Winnenden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß demnächst Stützenlose aus dem Stadtwald zum Verkauf kommen.

Den 25. Juni 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Die Erben der verst. Regine Fränzel, geb. Moser, Sattlers Witwe hier, bringen die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Einiges Gold und Silber, einigen Büchern, Kleidern, 1 Bett und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fuß- und Wandgeschirr und allgemeinem Hausrat, am nächsten



Mittwoch den 27. Juni 1900,

von morgens 8 Uhr an

im Hause des Heinrich Dettle, Bäckers hier, gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. Juni 1900.

K. Bezirksnotariat:
Wurf, Sto.

Der Darlehenskassenverein Winnenden G. m. u. H.

hält am

Sonntag den 1. Juli 1900,

abends 6 Uhr

bei G. Striebel, Bierbrauer eine
General-Versammlung
ab. Bekanntmachung und Tagesordnung ist seit Samstag den 23. ds. Mts. am Rathhaus angeschlagen.

Bereinsvorsteher: Fr. Pfähler.

Hertmannsweiler.

Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Freitag den 29. Juni,

von nachmittags 1 Uhr ab

folgende Gegenstände zum Verkauf:
1 zweispännigen Kuhwagen, 1 stärkres Handwägel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Rübenmühle, 2 Kanapeebänke, 1 Bettlade, 1 Küchekasten, 7 Vockgestelle, Feld- und Handgeschirr und sonst noch verschiedene Hausrat.

Sämliche Gegenstände sind noch ganz gut erhalten, indem sie erst vor einigen Jahren neu angeschafft worden sind.

Karl Sauer.

Eine wirklich gute Musikbibliothek umsonst

erhält ein jeder, der auf die in Coepenick-Berlin erscheinende „Deutsche Frauen-Zeitung“ bei dem nächsten Postamt abonniert. Die Musikbeilage derselben bringt in monatlich zwei Heftigen Nummern reizende gemüthvolle Stücke für Klavier, Klavier und Geige, tiefempfundene ernste, wie auch heitere und humorvolle Lieder 2c. 2c. Weitere Gratisbeilagen: eine Illustrierte Moden-Zeitung, die zu den besten in Deutschland gehört, eine Zeitung für junge Mädchen und die Kleinen, Hauspost 2c. 2c. Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche Frauen-Zeitung“, die bei 5maligem Erscheinen in der Woche und 9 Gratisbeilagen nur 1,50 Mark pro Quartal kostet. Bestellungen nur bei den Postämtern. Probe-Nummern gratis vom Verlage, Coepenick-Berlin.

Stuttgarter Kirchenbaulose

Sauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 13. September 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Schöne Kirschen

werden zu den höchsten Tagespreisen von heute Montag ab gefaßt, Lieferzeit bis nachmittags 4 Uhr, bei

H. Kleinmann.

Winnenden.

Feinsten Kirschenkuchen

im Ausschnitt empfiehlt

Julius Volz, Conditor.

Winnenden.

Spiegel,

Photographierahmen, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger

billigt bei

Robert Hahn

neben der Post.

Winnenden.

Goldarbeiter Friedrich Witwe

empfeht zu den billigsten Preisen

Gold-, Silber- und Double-Waren,

== Trauringe, ==

Silber- und Alfenide-Bestecke 2c.

Große Auswahl. — Neueste Muster.

Reparaturen

werden gut und billig besorgt.

Brillen, Zwicker, Thermometer

billigt.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstverfertigten



Herde neuester Konstruktion

bei billigt gestellten Preisen empfehend in Erinnerung.

W. Müller, Schlosserei & Herdgegeschäft
gegenüber der Schwane.

Zwei ältere Herde

hat im Auftra zu verkaufen

der Obige.

Oberstfeld,

Wollwarthol.

Rebenschwefler

neuester Konstruktion mit Rührwerk empfiehlt den Herren Weingärtnern zu 3 M. 50 J das Stück ab hier in nur bester Ware
Otto Kayser.

Feuerwehrtuch

in nur vorzüglicher, dauerhafter Qualität,

ebenso Fahnentuch

empfiehlt billigst

C. J. Hespeler,
Winnenden.

Winnenden. Geschäfts-Empfehlung.



Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts zur Anzeige, daß ich von heute an ein

Stoff-Lager

in nur guten Qualitäten und günstigster Auswahl eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft durch reelle Ware, pünktliche Arbeit und billige Preise aufs beste zu bedienen und halte mich zur Anfertigung in- und außer dem Hause bestens empfohlen.

Herren-Anzüge nach Maß von 20 Mk. an,
Knaben-Anzüge „ „ „ 6 „ „
Buxkinhosen „ „ „ 6 „ „

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
achtungsvoll

Wilh. Abele, Schneider,
Obere Sackstraße No. 20.

Winnenden. Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden von hier und Umgebung beehre ich mich mitzuteilen, daß ich das von meinem verstorbenen Vater **Ferd. Schwyer** übernommene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde und empfehle ich:

Divan, Sopha, Bettrösche,
Matrassen, Pferde-Geschirre,
Kinder- und Leiterwägle,
Handkoffer, Geldtaschen sowie alle in meinem
Fach gewünschte Artikel.

Achtungsvoll
Herm. Schwyer sen., Sattler u. Tapezier
ober dem Hirs.

Ausstände von meiner Wirtschaft und früheren Geschäft bei der Stadtkirche sind bei Gefahr doppelter
Bezahlung an mich selbst zu richten.

Auch wird ein ordentlicher Junge in die
Lehre genommen

von **O b i g e m.**

Winnenden. Glas-, Porzellan- und Steingutgeschirr, Wirtschafts-, Haushaltungs- und Geschenkartikel

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst

Robert Hahn
neben der Rose.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Debonom.**

Winnenden, 21. Juni 1900.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die
schönen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer
lieben unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter

Karoline Finck,
geb. Palmer,

sagen wir hiedurch unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
Probenummer von der
Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Winnenden.

Bestellungen auf Rebenschwefler,

zur Bekämpfung des ächten Mehltaus,
nimmt entgegen und kann ein Muster
besichtigt werden bei

Fr. Kallenberg, Zinnleher.

Winnenden.

Wohnhaus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ver-
kauft im Auftrag das der
Witwe Marie Stopper
gehörige Wohnhaus hinter der Ziegel-
hütte.

Käufern erteilt nähere Auskunft
Fr. Dohler.

Winnenden.

Baumgüter- und Kirschen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft seine
Baumgüter mit schönem Obster-
trag im Südbach, Kesselrain, Boffele
und Fasanengarten und kann jederzeit
ein Kauf abgeschlossen werden, sowie
den Ertrag von 6 Kirschbäumen im
Südbach, worunter auch Streifkirschen.
Wilh. Weid, Gerber.

Winnenden.

2 Eimer guten Most

verkauft (wird auch imweise abge-
geben) **J. Bollmer Wm.**

Winnenden.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Burhardtsmayer, Schneider.

Arbeiter-Gesuch.

1 Säbler, 1 Ristenmacher,
sowie 2 tüchtige Arbeiter finden
dauernde Beschäftigung
Bereinigte Seifenfabriken
Winnenden.

Mehrere

Arbeiterinnen

zur Kunstleberfabrikation bei gutem
Verdienst zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von

Wilhelm Rapp,
Badnang.

Waiblingen.

Ein Bursche

von 16 bis 20 Jahren wird in eine
bessere Wirtschaft gesucht. Zu erfragen
bei **Karl Jäger, Metzger.**

Winnenden.

10 Viertel Heugras

im Fasanengarten verkauft nächsten
Mittwoch den 27. Juni,
abends 7 Uhr

auf dem Platz **G. Aufschlag.**

New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
für Europa: } Thomas Achelis.

Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
} Zweiter und Stellvert. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1899: Mk 109,322,957.
Vermehrung der Activa in 1899: Mk 3,898,769.

Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Avance der Wertpapiere Mk 12,867,860.

Jährliches Einkommen: Mk 19,380,005.

Activa in Europa: Mk 18,647,607 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 52,803 Policen für Mk 343,173,037,
davon in Europa: 28,191 „ „ „ „ „ 159,915,923.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

aufser wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen über Mt. 127 Millionen.

für Dividenden über Mt. 25 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt: Agent in Winnenden: Adolf Dorn.

„ „ „ Backnang: Geometer Fr. Lutz.

Winnenden.

Einen Eimer guten

Apfelmost

verkauft (auch imweise) Sattler Krautter.

Winnenden.

Wohnung

zu vermieten auf 1. Oktober in meinem Neubau 4 oder 6 Zimmer nebst allem Zubehör. August Kull.

Winnenden.

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

ist sogleich oder später zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sucht ein nicht zu junges

Mädchen

zu halbzeitigem Eintritt bei gutem Lohn Frau Apotheker Smelin.

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1-jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Winnenden.

Ein größeres **Baumgut**

an der Stadt mit schönem Obstertrag, sowie 2 noch gute

Fässer

mit 5 und 4 Eimer verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden

Einen Garbenboden

sowie einen

Heubarn

hat zu verpachten, auch wäre derselbe geeignet, seinen

Scheunenanteil

zu verkaufen. Alles verschleißbar. Gerber Kurz.

Winnenden.

Ein noch guterhaltener

Ovalfass,

über 4 Eimer haltend, hat zu verkaufen C. J. Hespeler.

Winnenden.

Ein Baumgut

im Stöckel mit schönem Obstertrag verkauft sofort Albert Wurst Ww.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe zu haben bei C. Fuß, Buchdr.

Zum Abonnement

auf das

Volks- und Anzeigenblatt

nebst

wöchentl. illustr. Unterhaltungsblatt

pro 3. Quartal 1900, welches am

1. Juli beginnt, laden wir jedermann in Stadt und Land freundlichst ein.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Postboten, die Agenten sowie die Expedition und die Aus Träger jetzt schon entgegen.

Redaktion & Verlag.

Landesnachrichten.

— Von der evang. Oberschulbehörde ist die Schulleitung in Jux, Bez. Badnang, dem Anstaltslehrer Gottlob Beyer an der Poulinspflege in Winnenden übertragen worden.

— An der Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommersemester 1540 Studierende, darunter 904 Württemberger und 636 Nichtwürtt. Die Zahl der Studierenden hat hiernach gegenüber der Frequenz im Sommersemester 1899 mit 1525 um 15 zugenommen. Im Einzelnen studieren evang. Theologie 209 Württ., 119 Nichtwürtt., kathol. Theologie 157 W., 11 N.W., Rechtswissenschaft 167 W., 235 N.W., Medizin 135 W., 143 N.W., Philosophie 47 W., 36 N.W., Staatswissenschaften 112 W., 32 N.W., Regiminalsach 29, Kameralwissenschaft 71, Forstwirtschaft 44, Naturwissenschaften 77 W., 60 N.W. Hierzu kommen nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 38, darunter 5 weibliche, so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterricht 1578 beträgt.

Stuttgart, 22. Juni. Dem Bernehmen nach haben sich von dem 13. (Württ.) Armeekorps insgesamt gegen 700 Freiwillige zum Eintritt in das mobilisierte Seebataillon und zum sofortigen Abgang nach China gemeldet, darunter auch 4 Einjährige. Von dem Inf. Reg. 126 in Straßburg haben sich allein über 120 Soldaten und Unteroffiziere freiwillig

gemeldet. Vom Inf. Reg. Nr. 13 in Ulm meldeten sich zwei Offiziere, 4 Fahrer und 20 Kanoniere, beim Inf. Reg. 49 etwa die doppelte Zahl. Es wird von diesen Angeboten natürlich nur in sehr beschränkter Zahl Gebrauch gemacht, da es sich zunächst bei der Artillerie nur um die Errichtung einer einzigen Batterie handelt, und auch zur Ergänzung der Seebataillone ist Infanterielemannschaft nur in beschränkter Zahl notwendig.

Stuttgart, 22. Juni. Gestern Abend hat sich ein 24 Jahre altes, geistig nicht normales Mädchen aus der Wohnung ihrer Eltern vom 4. Stock durch ein Fenster auf die Straße gestürzt. Dieselbe hat einen Schädelbruch und innere Verletzungen erlitten und wurde ins Katharinenhospital überführt, wo sie heute früh gestorben ist.

— (Handelskammer Stuttgart.) Das Wahlergebnis der Wahl vom 21. v. M. ist folgendes: abgestimmt haben von 2800 Wahlberechtigten etwa 1350 (1896: 848). Im Ganzen entfielen für den Schutzverein von den unabgeänderten Stimmgzetteln 518 (1896: 342), auf die vereiniigten Handels- und Gewerbevereine 850 (1896: 460) Stimmen. Von 2 kleineren Plätzen mit zusammen etwa 10 Stimmen steht das Ergebnis noch aus. Das amtliche Wahlergebnis kann erst Mitte nächster Woche festgestellt werden. In Stuttgart Stadt stimmten von 1700 Wählern 677 (1896: 478). Der Schutzverein erzielte hier gegen 1896, wo er 173 unabgeänderte Wahlzettel hatte, 203 Stimmen. Auf die Wahlzettel der ver. Handels- und Gewerbevereine entfielen in Stuttgart 1896 282, diesmal 492. In Göttingen stellt sich das Verhältnis 114 Stimmen) f. Handels- und Gew.vereine gegen 27 (Schutzverein), Cannstatt 87 gegen 18, Ludwigsburg 40 gegen 28, Feuerbach 27 gegen 1, Untertürkheim 18 gegen 2. Andererseits entschieden sich Badnang (20 Stimmen), Marbach (10 Stimmen), sowie verschiedene kleinere Plätze, wie Steinheim a. d. M. (5 Stimmen) für den Wahlvorschlagn des Schutzvereins. In Schornborn erhielt der Schutzvereinswahlzettel 43 gegen 12 Stimmen; der dortige Gewerbeverein hatte in der Versammlung der Vereine, Handels- und Gew.vereine durch seinen Delegierten zwar seine Zustimmung erklärt, trat aber dann für den Wahlzettel des Schutzvereins ein.

— Die Firma N. Gausler, Obst- und Gartenbaukschule, Stuttgart, wurde auf der Pariser Weltausstellung für die von ihr zur Schau gebrachten

Form-Obstbäume (einen vollständigen Obstgarten darstellend) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Es sind nunmehr nicht weniger als 154 erste Preise und Haupt-Ehrenpreise, welche diese Firma im In- und Auslande von 1874 an errungen hat.

— (Eisenbahnsache.) Zur Bewältigung des im heutigen Herbst zu erwartenden starken Verkehrs werden von der Eisenbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen; wegen der im Laufe dieses Jahres schon eingetretenen Steigerung des Verkehrs in Kohlen, Koks, Brekett, Bau- und sonstigen Rohmaterialien, ist ein außergewöhnlich starker Bedarf von Güterwagen in Aussicht zu nehmen. Die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung nach thunlichst ungestörter und rascher Abwicklung des Verkehrs werden aber wesentlich gefördert, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Koks, die Ausführung dieser Transporte in früherer Zeit, als erst in den Herbstmonaten veranlassen. Im allgemeinen Verkehrsinteresse wird sodann den Versendern und Empfängern von Wagenladungsgütern empfohlen, Vorbereitungen zu treffen, daß sie auch die Beladung und die Entlastung der Güterwagen im Herbst in kürzerer Zeit als sonst bewerkstelligen können, um das Wagenmaterial nicht länger, als unbedingt nötig ist, in Anspruch zu nehmen.

— (Verkehrssache.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft die Mitteilung betr. Fahrpreiserhöhung an diejenigen Mitglieder von Krankenkassen, welche von diesen in Heilanstalten oder Erholungsorte entsendet werden, bis jetzt bezüglich der Württ. Staatsbahnen nicht zu. Der Württ. Krankenkassenverband hat bei seiner am 9. Mai d. J. in Hall abgehaltenen Generalversammlung eine diesbezügliche Eingabe an die K. Generaldirektion der Staatsbahnen beschlossen.

— (Vom Kirscheneffen.) Bei gegenwärtiger Kirschensaison sei davon gewarnt, Kirschene mit dem Stein zu essen, da es leicht sehr gefährliche Folgen, selbst den Tod verursachen kann. Auch vermeide man, kurz nach dem Kirscheneffen Wasser zu trinken, da auch das leicht schädliche Folgen für die Verdauungsorgane hat.

Cannstatt, 21. Juni. Ein Alt der Robbeit und gemeiner Rache wurde gestern Nacht von einem noch unbekanntem Individuum begangen. Der Unmensch schlugte einem sehr wertvollen Pferd des Al-

fordanten Schaufele in dessen Stalle, in welchem er sich einschleichen gewußt hatte, den ganzen Leib auf.
F e u e r b a d , 21. Juni. Die Ausläuferin einer hies. Fabrik ist heute Abend vor dem Postgebäude schwer verunglückt. Während sie im Begriff war, von einem mit Post- und Tabakstricksäcken beladenen Wagen abzustiegen, fuhr ein mit Holz beladener Wagen auf eiskeren auf. Die Deichsel des Wagens schlug ihr den Arm ab und sie fiel infolge dessen unter den Holzwagen, die Räder gingen über beide Füße weg und zerquetschten einen Fuß; auch sonst erhielt die Verunglückte Verletzungen am Kopfe. In's Postgebäude verbracht, wurde sie vom Arzt verbunden und mit dem Sanitätswagen in das hies. Spital geführt.

H o h e n b a s t a d , 20. Juni. Bei dem Schulhausbrande erlitt Frau Schullehrer Unger bei dem wiederholten Versuche, in das brennende Gebäude einzudringen, schwere Brandwunden.

U n t e r g r ä n i n g e n , 22. Juni. Der 18 Jahre alte Karl Eichele, welcher während der vergangenen Woche hier niedergegangenen schweren Gewitters im Anwesen seines Dienstherrn, Gerbereibesitzers Ruoff, von einem Blitzstrahl gestreift wurde, ist am heutigen Nachmittage an den Folgen hiervon im Elternhause in Schönberg gestorben.

T ü b i n g e n , 23. Juni. Nach 3tägiger Verhandlung wurde die des M o r d s an ihrem Manne Bäcker und Wirt Faas überführte 33 Jahre alte Marie Eva, geb. Hoffmann, dann verwitwete Faas und jetzt geschiedene Buchmann gestern zum Tode verurteilt.

Zu dem in letzter Nummer berichteten Brandunglück in K i n d e n m o o s (Viberach), erfährt man, daß inzwischen auch das so schwer verbrannte 3 Jahre alte Kind, Josephine Dangel gestorben ist.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Juni. Der Bundesrat erteilte nachstehenden Geszentwürfen in der vom Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung: Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, Handelsbeziehungen zum britischen Reiche, Belämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes (vorgelegt vom Abg. Frhr. Seyl zu Herrnsheim und Gen.), Abänderung der Gewerbeordnung. Dem Entwurf von Vorschriften für den Fall von Cholera und Pestgefahr wurde zugestimmt. Der Entwurf von Bestimmungen des Bundesrats, betr. die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen in Werkstätten wurde nach den Ausschussträgen genehmigt. Dem Entwurfe der Verordnung wegen der Abänderung des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1875 und den Ausschussträgen über die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze wegen Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894, sowie über die Vorlage vom 15. Juni betr. Abänderungs- und Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelsteuergesetz wurde zugestimmt.

Berlin, 22. Juni. Der aus dem Burenkrieg zurückgekehrte Major Reizenstein wurde nur zu 6 Wochen (nicht zu 6 Monaten) Festungshaft verurteilt.

Berlin, 22. Juni. Aus Schanghai wird dem B. L. gemeldet, daß der „Itis“ seinen Schornstein vor Taku verlor, und daß das Schiff über und über mit Hochschiffgeschossen bedeckt war. — Aus Wilhelmshafen wird der Kreuzstg. gemeldet: Den neuesten Bestimmungen zufolge werden beide Seebataillone am 3. Juli im Beisein des Kaisers von hier nach China abgehen.

Berlin, 23. Juni. Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphiert: Die Verluste des „Itis“ betragen 7 Mann tot, darunter Leutnant Holmann, 14 verwundet, darunter der Kommandant schwer. Wir haben jetzt täglich Kriegsschiffverbindung mit Taku. — Ein weiteres Telegramm von gestern Abend besagt: Die Beschädigung der Niederlassungen in Tientsin dauert fort. Die meisten Gebäude sind niedergebrannt. Vom Entschloß und aus Peking liegen keine Nachrichten vor.

Berlin, 23. Juni. Der hies. Chinesische Gesandte teilte dem Auswärtigen Amt mit, daß der deutsche Gesandte in Peking sich in Sicherheit und wohl befinde.

Berlin, 23. Juni. Wolffs telegraphisches Bureau teilt mit: Der Chef des Kreuzergeschwaders Taku meldet, ein am Abend des 20. Juni aus Tientsin angekommener französischer Offizier habe berichtet, Tientsin werde seit 3 Tagen von den Chinesischen Truppen beschossen, die Munition sei knapp. Ferner wird am 21. Juni gemeldet: Der

Kreuzer „Trene“ sei mit 240 Seesoldaten eingetroffen und diese seien sofort mit 380 Engländern und 1500 Russen zum Entsatze von Tientsin abgerückt. Die Eisenbahn von Taku bis 15 Kilometer von Tientsin sei im Stande. Von Peking und den dorthin entsandten Truppen liegen keine Nachrichten vor. Das Befinden der Verwundeten ist befriedigend.

Berlin, 22. Juni. Heute früh stürzte sich die Arbeiterfrau Sorlowed aus dem 3. Stock ihrer Wohnung auf den Hof, nachdem sie ihre 4 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren hinabgeworfen hatte. Die Kinder waren sofort tot; die Frau wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Nahrungsjorgen waren die Veranlassung zu der That.

Der neue Großherzog Friedr. August von Oldenburg hat an eine Vertretung seiner Beamten eine Rede gehalten, in der er u. a. ausführte: „Ich möchte Ihnen sagen, wie ich meine Stellung auffasse. Ich betrachte mich als den Ersten, meinen Oldenburgern zu dienen, und bitte Sie, daß Sie mit mir für das Volk arbeiten und ich mit Ihnen, denn die Beamten sind des Publikums wegen da und nicht umgekehrt. (Gut gesprochen!) Ich habe größtes Vertrauen zu meinen Beamten und bitte Sie um ein gleiches. Meine Herren, ich möchte noch eins besonders sagen: Ich liebe ein offenes Wort und bitte Sie, mit mir zu sprechen wie Sie denken, selbst wenn es mir unangenehm ist; ob ich dann immer so handeln werde, ist allerdings etwas Anderes. Ich kann nicht eines jeden Wunsch befriedigen, aber ich möchte doch alle hören. Die Beamten sollen mit dem Publikum leben und ihm näher treten; sie kennen deshalb seine Wünsche am besten. Meine Herren, ich werde nun in der nächsten Zeit auch viel im Lande herumkommen. Ich werde mich sehr freuen, wenn die Leute zu mir kommen. Ich bin ein Freund von einem Kranz oder einer Blume; ich möchte aber nicht besondere Empfänge und Festlichkeiten, denn erstens schickt sich das nicht im Trauerjahr, und dann wünsche ich auch nicht, daß dafür Ausgaben gemacht werden. Wenn ich aber Blumen erhalte, dann freue ich mich.“

(Voricht beim Streuen von Chilisalpeter!) Daß man beim Streuen von künstlichen Düngemitteln recht vorsichtig sein muß, zeigt wieder ein betrübender Todesfall infolge von Blutvergiftung durch Chilisalpeter. Der 33jähr. Landwirt G. in Hornberg streute dieses Düngemittel ungeachtet einer kleinen unscheinbaren Wunde an der Hand aus. Der rechte Arm, die Seite und der Kopf schwellen sofort stark an und unter schrecklichen Schmerzen trat der Tod ein.

Petersburg, 23. Juni. Der Regierungsbote veröffentlicht folgendes Telegramm des Vizeadmirals Alexieff aus Port Arthur vom 20. d.: Bei Taku wurden 4 chinesische Torpedozerstörer genommen. Die Russen, die Engländer, die Franzosen und die Deutschen behielten je einen.

Petersburg, 22. Juni. Graf Murawjew, der russische Minister des Aeußern, ist gestorben. Plötzlich und gerade in einem Moment, wo er den Erfolg seiner langsam in Asien fortschreitenden Politik, die die alten Absichten Rußlands auf diesen Weltteil verfolgt, zu ernten im Begriff war. Der „Herold“ schreibt in einem dem Andenken des Grafen gewidmeten Artikel, Murawjew habe in den wenigen Jahren seiner Amtsführung zu einem nicht geringen Teile die Wahrung des politischen Ansehens Rußlands als leitendes Prinzip der auswärtigen Politik Rußlands zu Grunde gelegt. Als wirklicher Kenner der deutschen Politik habe er erkannt, daß aufrichtige Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland zu den stärksten Förderungsmitteln der beiderseitigen Interessen gehöre.

London, 22. Juni. Daily Express meldet aus Schanghai vom 21. d.: Tientsin wurde am 15. d. von 2 Seiten von Boxerbanden angegriffen. Dieselben beschossen zunächst die Eingeborenenstadt an verschiedenen Stellen und rückten dann gegen die Fremdenniederlassung vor. Die Eisenbahnstation war von 2000 Russen mit 10 Geschützen besetzt. Als die Boxer dort anlangen, gaben die Russen hinter einander 50 Salven ab. Das Feuer scheint den Boxern unerwartet gekommen zu sein und richtete ein großes Blutbad an. Etwa 300 Boxer wurden getötet und 20 verwundet. — Die Times meldet aus Schanghai vom 21. d.: In der Nacht vom 15. Juni richteten die Boxer in der Eingeborenenstadt in Tientsin große Verheerungen an. Die fremden Truppen erwiesen sich stark genug, um die Fremdenniederlassung zu schützen. Die chinesische Presse in Schanghai bes

hauptet, in der Mandchupartei seien ernste Zwistigkeiten ausgebrochen. Im Palaste zu Peking herrsche große Verwirrung. Die Kaiserin-Regentin schickte sich an, zu fliehen. Tuanhütung und Kungpi seien entschlossene Widersacher Jungsus und der Gemäßigten, die dem Throne raten, sich mit den fremden Mächten zu versöhnen. Die meisten dieser Gerüchte sind Meldungen an Provinzialbeamte entnommen.

London, 22. Juni. Dem Bureau Dalziel wird aus Schanghai von gestern gemeldet: Ein Brief aus Peking, den ein höherer Chinesischer Beamter in Schanghai erhalten hat, besagt, daß in Peking ein Pandämonium herrsche. Prinz Tuan, der Vater des Thronfolgers, soll den Palast geplündert und verbrannt haben, der Kaiser ist getötet und die Kaiserin-Witwe soll verwundet sein. Manche glauben sie habe Selbstmord begangen. Zwischen den Führern der verschiedenen Parteien sei ein Kampf um den Besitz der großen Schätze der Kaiserin im Gange. Man hofft, die Chinesen und Mandchus werden soviel damit zu thun haben, sich gegenseitig zu ermorden, daß die Ausländer ihrer Aufmerksamkeit entgehen.

Accra (Goldküste), 22. Juni. Nach Meldung von Eingeborenen wurden beim letzten Ausfall aus Kumasi der Gouverneur verwundet und 8 Offiziere getötet.

Landwirtschaftliches.

Die Ortsviehverversicherungsvereine in Württemberg sind in erfreulicher Zunahme begriffen. Nach einer von der Zentralstelle für die Landwirtschaft im März d. J. angestellten Erhebung über die vorhandenen Vieh- (Pferde-) Versicherungsvereine bestanden im Jahr 1898 515 Vereine mit 47 545 Mitgliedern, welche insgesamt 4626 Pferde, 167 894 Stück Rindvieh und 640 Ziegen versicherten. Ferner waren es 528 Vereine mit 48 672 Mitgliedern, die zusammen 4843 Pferde, 174 922 Stück Rindvieh und 742 Ziegen versicherten. Dagegen betrug die Zahl der Vereine 536 und die der Mitgl. 49 693; versichert wurden insgesamt 4906 Pferde, 179 047 Stück Rindvieh und 810 Ziegen.

(Verminderung der Pflanzenschädigungen durch gute Düngung.) Bei den großen Schädigungen, welche die Fröste in diesem Frühjahr in allen Teilen Deutschlands an den Kulturpflanzen verursachten, trat vielfach eine Erscheinung zu Tage, welche seitens der Landwirte die höchste Beachtung verdient und auf welche hier aufmerksam gemacht werden soll. Die Wintersaaten nämlich, für welche stark mit Thomasschlacke und Kainit gedüngt wurde, haben meist gar nicht durch Frost gelitten. Man hat in diesem Frühjahr dieselbe Erfahrung gemacht, wie schon Anfang der neunziger Jahre. Auch damals litten die gedüngten Saaten viel weniger, und erkannte man auch gleich, daß die Ursache hierfür allein in der normaleren Entwicklung der Pflanzen infolge der rationellen Düngung liegt. Die Sache erklärt sich nämlich so: Fehlt es dem Boden auch nur an einem notwendigen Pflanzennährstoff, so ist die Entwicklung der Pflanzen keine vollkommene; die nicht normal entwickelten Pflanzen sind geschwächt, kränkelnd und sind infolge dessen nicht im Stande, schädigenden Einflüssen, welche kräftig entwickelten Pflanzen durchaus nicht schaden, zu widerstehen. Dieselbe Erscheinung konnte man im Jahre 1893 bei der lange anhaltenden Dürre beobachten, wie ebenfalls vor zwei Jahren hinsichtlich des Lagerens der Getreideselber. Ueberall widerstand das kräftig mit Thomasmehl und Kainit gedüngte Getreide dem Lageren viel besser, und ebenfalls schadete die Dürre den Wiesen und Weiden, welche stark mit Thomasschlacke und Kainit gedüngt waren, viel weniger einfach deshalb, weil die Pflanzen infolge ihrer besseren Ernährung überhaupt kräftiger und widerstandsfähiger sind. — Auf vielen Feldern, besonders aber auf den sandigen und moorigen Flächen, leiden die Wintersaaten fast in jedem Jahre mehr oder weniger durch die Witterung. — Da erscheint es für den Landwirt doppelt nötig, schon im Herbst bei der Bestellung derselben hierauf zu achten und durch richtige Düngung mit den genannten Düngern den Schädigungen vorzubeugen.

Brant-Seiden-Robe Mk. 17.50
und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Gemeberg-Seide“ von 75 s bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.)
Zürich.